

Laß freudig uns der goldnen Zeit gedenken,  
Da wir Dich einst von Albis Ufern aus  
Alljährlich sah'n die kräft'gen Schritte lenken,  
Zu uns herüber in des Freundes Haus.

Und als Du dann in gottgeweihter Rede  
Das Wort vom Kreuze sprachst am heiligen Ort,  
Da fast' ein Sehnen unser Herz, es flehte  
Einst unser Dich zu nennen fort und fort.

Und sieh', der Herr vernahm das heiße Flehen,  
Nach Mühen warst Du unser und wir Dein,  
Wir sah'n beglückt Dich uns zur Seite stehen,  
Zum Himmel treuer Führer uns zu sein.

Im Haus, wie in des Amtes heil'ger Würde  
Warst freudig Du der Deinen Trost und Rath,  
Stets rastlos, ob auch dann des Alters Bürde  
In hohen Greisenjahren Dir genah.

Und sieh', wir sah'n erfreut das goldne Zeichen,  
Für des Berufes anerkannte Treu,  
Dir hohen Ortes heute ehrend reichen,  
Daß edlen Herzens edler Schmuck es sei.

Wie können wir Dein treues Müh'n vergelten?  
Es sei Dir unser heißer Dank geweiht;  
Dir folgt der Deinen Segen über Welten  
Und ihre Liebe über Grab und Zeit.

Dort wird der ew'ge Gott Dein Wirken lohnen  
Daß heil'gem Werke freudig Du gedient.  
Dort wird Dich schmücken mit des Himmels Kronen  
Der liebend einst der Welten Schuld gesühnt.

So wirke fort, noch lange uns zur Freude,  
Genieße froh des höchsten Alters Glück  
An treuer Gattin, theurer Kinder Seite  
Bis zu des Lebens letztem Augenblick.